

Erstkommunion 2011 - „Wir sind Gottes schönste Melodie“

Einzug: Orgel „Lobet den Herren...“

Lied: „Wir feiern heut ein Fest“

Begrüßung:

Herr Schmelzer:

Wir haben für dieses Jahr ein ganz interessantes Thema ausgewählt: ‚Wir sind Gottes schönste Melodie‘. Die Kinder haben mit ihren Katecheten ein großes Notenblatt gebastelt. Wir werden dieses Lied später auch noch erklingen lassen. Jede Note trägt ein Bild von euch. Ihr seid ja ein Teil dieser Melodie, genau wie wir alle ein Teil dieser Melodie sind. Und schaut mal genau auf das Notenblatt, alle Noten müssen vorhanden sein, damit die Melodie erklingen kann. Nur wenn alle ‚Noten‘ da sind, kann eine schöne Melodie erklingen.

Herr Schmelzer:

Liebe Erstkommunionkinder!

Zuerst werden wir uns aber an unsere Taufe zurück erinnern und unser Taufversprechen erneuern. Vor vielen Jahren haben eure Eltern und Paten das Taufversprechen für euch abgelegt. Sie haben euch damit unter den Schutz Gottes gestellt und wollten, dass ihr als Kinder Gottes lebt. Heute seid ihr groß genug, um selbst laut und deutlich euren Glauben zu bekennen. So frage ich euch:

Widersagt ihr allem, was die Harmonie in unserer Welt zerstört? Was Missklang und falsche Töne hervorbringt?

Kinder: Wir widersagen!

Herr Schmelzer: Glaubt ihr an einen guten Gott, der uns Musik und Gesang geschenkt hat und uns einlädt, ein Ton von ihm zu sein?

Kinder: Wir glauben!

Herr Schmelzer: Glaubt ihr an Jesus Christus, der Leid und auch Sängern ist und der uns in seine Melodie von Leid und Tod, Barmherzigkeit und Auferstehen einstimmen lassen will?

Kinder: Wir glauben!

Herr Schmelzer: Glaubt ihr an Gottes guten Geist, der alle Menschen in seiner Melodie vereinen und besonders durch die christlichen Kirchen das Lied des Friedens anstimmen will?

Kinder: Wir glauben!

Herr Schmelzer: Der Herr hat euch den guten Willen gegeben. Er helfe euch auch zum Vollbringen eurer guten Gedanken. Amen

Wir singen jetzt in Erinnerung an unsere eigene Taufe:

Orgel: „Fest soll mein Taufbund...“

Bussakt:

Herr Schmelzer: Drei Kinder helfen uns darüber nachzudenken, wie wir gemeinsam die Melodie Gottes zum Erklingen bringen können. Sie sagen uns, was wir auf keinen Fall tun sollen, damit die Melodie Gottes nicht vesrummt.

1. **Kamilla:** (nimmt die letzte Note weg) **1**
 Ich nehme die letzte Note weg. Ich habe keine Lust mehr, bei eurem Lied mitzusingen.
 Ich möchte nicht immer an letzter Stelle stehen.
 So viele machen nicht mehr mit oder lassen die Harmonie nicht mehr zu.
 Herr, erbarme dich unser.

Liedruf: „Kyrie-Lied“

2. **Jan:** (nimmt seine Note weg) **2**
 Ich nehme meine Note wieder weg. Es kommt auf mich doch nicht an. Ich habe das Gefühl. Mich beachtet auch keiner!
 Weil das Lied immer unvollständiger wird und wir mit unserem Gesang nicht mehr überzeugen können:
 Christus erbarme dich unser

Liedruf: „Kyrie-Lied“

3. **Monika:** (nimmt eine Note weg, die nur den viertel Wert zeigt) **3**
 Ich nehme meine Viertelnote weg. Ich bin nicht so viel Wert wie die anderen. Ich habe den Eindruck: Hier und da lassen die Anderen mich das auch spüren.
 Weil schrille Töne von Wut und Unzufriedenheit unser Miteinander zerstören rufen wir: Herr erbarme dich unser.

Liedruf: „Kyrie-Lied“

Herr Schmelzer: Der mächtige Gott erbarme sich unser. Er helfe uns dabei, dass wir uns immer wieder zu einem Lied des Lobes und der Hoffnung zusammenfinden.
 Amen

Unserem Gott zu Ehren wollen wir jetzt das Glorialied singen.

Gloria: „Gottes Liebe ist so wunderbar“

Tagesgebet: **Herr Schmelzer**

Guter Gott. Du kannst die Melodie meines Lebens sein – mit seinen hohen und tiefen Tönen, leise und laut gesungen. Ohne mich und ohne die anderen klingt dein Lied nicht mehr. Lass uns erkennen, dass wir aufeinander angewiesen sind und so in dieser Gemeinde deine Melodie zum Klingen bringen. Das erbitten wir durchj den, der sein Lied klar und deutlich in dieser Welt gesungen hat, durch Christus, unseren Herrn.

Lesung:

Wir hören die Geschichte von der Flöte mit den sieben Tönen von Dan Lindholm:

Ein Kommunionkind lag abends im Bett und konnte nicht einschlafen. Zu groß war die Vorfreude auf das ganze Fest. Ob alles so schön würde, wie es die vielen Vorbereitungen versprochen?

Im Traum stand plötzlich ein Engel vor Ihm. Er sagte: Ich schenke dir diese schöne Flöte. Mit ihr darfst du das Wichtigste an deinem großen Fest tun: Spiele damit Jesus ein schönes Lied. Er will ja in dein Herz kommen. Spiele zum Lobe Gottes und als Dank für das größte Geschenk.

Als das Kind erwachte, staunte es über die goldglänzende Flöte und setzte sie voll Freude an den Mund. Da spielte sie wie von selber und ließ sieben engelreine Töne erklingen.

Fröhlich sprang es aus dem Haus und achtete kaum auf den Weg. Da stolperte es über die Kante des Bürgersteigs und fiel hin. Wütend stand es auf und war auch zu Hause noch sehr ärgerlich. Die Bitte der Mutter, ihr etwas zu helfen, lehnte es rundweg ab. Als es die Flöte wieder an den Mund setzte, hatte sie einen Ton weniger.

Auf dem Weg in die Schule sah es zwei Schüler, die ein Mädchen festhielten und schlugen. Da wurde es zornig und warf die Flöte nach ihnen. Die Jungen nahmen zwar Reißaus, aber die Flöte war wieder um einen Ton ärmer.

Einmal kam eine tolle Kindersendung im Fernsehen. Die wollte das Kind unbedingt sehen. Doch die Mutter schickte es in die Kommunionstunde. Dort saß es die ganze Zeit über mit einem langen Gesicht. Als es wieder auf der Flöte übte, gab sie nur noch vier Töne her.

Ein Spielkamerad sagte: Das mit Jesus ist doch doof. Die Geschenke: ja; aber glaubst du alles, was die in der Kirche sagen? Es sagte nichts darauf. Es merkte, wie ihm etwas Freude genommen worden war. War wirklich alles Quatsch? Als es wieder auf der Flöte spielte, hatte sie erneut einen Ton weniger.

Sie kauften das Kommunionkleid. Es war lang wie ein Brautkleid und das Kind fand es wunderschön. Es merkte sehr schnell, wie breit sich das weiße Kleid in seinem Herzen machte. Es dachte jetzt öfter an das Kleid als an Jesus. Als es wieder die Flöte in die Hand nahm, war sie um einen weiteren Ton ärmer.

Drei Tage vor der Erstkommunion kamen schon die ersten Glückwunschbriefe an. Sie enthielten oft Geldscheine, die raschelten verführerisch. Zwei Tage vorher trafen die ersten Geschenke ein. Es konnte nicht warten und sah gleich nach, was darin war. Und ... was meint ihr?

Der Tag der Erstkommunion kam. Da hatte die Flöte nur noch einen Ton. So trat das Kind in die Kirche. Es tat ihm von Herzen Leid, dass die himmlische Gabe des Engels so unscheinbar geworden war. Als es vor dem Altar stand, versuchte es doch, auf der Flöte zu spielen. Es blies den einzigen Ton, der noch verblieben war. Der aber war so rein und schön, dass alle in der Kirche lauschten.

Da meinte das Kind, dass Jesus vom Kreuz ihm zulächelte und die Hände ausstreckte, um es zu umarmen. Ja, ihm war, als berührte Jesus es und die Flöte. Im selben Augenblick wurde die Flöte wieder so, wie der Engel sie ihm gegeben hatte: ein harmonisches Klangspiel, ganz rein und schön. -Da öffnete das Kind weit sein Herz, um Jesus zu empfangen.

Zwischengesang Chor: „Da berühren sich Himmel und Erde“

Alleluja-Ruf Chor: vor und nach dem Evangelium

Evangelium: [Herr Schmelzer](#)

Jesus will uns aus den Disharmonien unseres Lebens immer wieder auf die Melodie Gottes einstimmen.

Evangelium: (Joh 20,19-22) [Herr Schmelzer](#)

Die Jünger hatten aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen. Da kam Jesus, trat in die Mitte und sagte zu ihnen: „Friede sei mit euch!“ Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herren sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: „Friede sei mit euch. Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch!“ Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach: „Empfangt den heiligen Geist!“

Herr, durch diese Worte lass deine Melodie in uns zum Klingen kommen.

Lob sei dir Christus.

Predigtspiel:

Katechet: Wir sind eingeladen, die Melodie Gottes in der Gemeinde Christi und in der Welt zu entfalten. Die Kommunionkinder wollen uns in der Predigt anhand dieses Notenblattes einiges dazu sagen.

Kamilla: Es ist schön, wenn das Lied einer Gemeinde in die Welt hinausdringt. Das gelingt nur, wenn möglichst viele mitmachen. Darum bringe ich meine Note wieder ein. Ob ich nun am Anfang oder Ende stehe, jede und jeder wird gebraucht. (fügt die letzte Note wieder ein) **4**

Monika: Nicht alle können die erste Geige spielen. Wenn das Ganze gelingen soll, bin ich auch mit meiner Viertelnote wichtig. **5**

Jan: In der Taufe wurden wir berufen, nicht als Einzelkämpfer durch die Welt zu gehen: Wir sind eingestimmt auf das Lied einer Gemeinschaft, die sich um Jesus Christus versammelt. **6**

Justin: Für den gemeinsamen Einsatz brauchen wir einen Dirigenten. Wir danken allen, die oben und unten die Gemeinde einstimmen und auch uns auf diesen Tag vorbereitet haben. **7**

Maurice: Nicht nur eine Gemeinde, die ganze Schöpfung bringt sich in die Melodie Gottes ein: Das leise Plätschern des Baches, das Summen der Bienen, das Rauschen der Blätter im Wald, das Singen der Vögel. **8**

Mottolied: Gitarre, „Wir sind Gottes schönste Melodie“

Fürbitten:

Priester: Herr, unser Gott. Du willst uns, die wir so verschieden sind, zu einer Melodie machen, die in der Welt erklingt.
Wir bitten dich:

Fr. Biercher: Lass die Mächtigen in Staat und Kirche, die in dieser Welt den Ton angeben, den richtigen Tonfall finden, damit ein Miteinander möglich ist. 9

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns
Liedruf Chor: „Geh mit uns“

Maurice: Wir danken für die schöne Zeit der Vorbereitung. Lass die Eltern und größeren Geschwister auch weiterhin auf die Töne der Kinder und Schwachen hören, damit wir in unseren Familien liebevoll miteinander umgehen. 10

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns
Liedruf Chor: „Geh mit uns“

Herr Weiß: Wir haben alles daran gesetzt, diese Fest zu einem Erlebnis zu machen. Lass auch unsere Paten, Verwandten und Freunde in festliche Harmonie heute eintauchen. 11

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns
Liedruf Chor: „Geh mit uns“

Justin/Monika: Vielen ist nicht zum Singen zumute, weil sie krank sind oder in Not leben. Lass ihnen Menschen begegnen, die ihnen so helfen, dass sie sich wieder freuen und Lieder singen können. 12

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns
Liedruf Chor: „Geh mit uns“

Katechet: Als Katecheten haben wir diese Kinder ein halbes Jahr vorbereiten dürfen. Auch im Namen derer, die vor vielen Jahren mit zur ersten heiligen Kommunion gingen, bitten wir dich: Lass die Gemeinde Christi zu deiner Melodie werden, die die Gute Nachricht um den Erdball bringen. 13

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns
Liedruf Chor: „Geh mit uns“

Priester: Herr unser Gott, das Leben der Menschen gleicht einem Lied. Lass es immer mehr zu einem Lied der Liebe werden, darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn.

Gabenbereitung: „Mit der Erde kannst Du spielen“

Präfation Herr Schmelzer:

Wir danken dir, Vater im Himmel, für das Lied deines Sohnes Jesus Christus. Denn inmitten von Disharmonien und Paukenschlägen hat er uns deine Melodie der Barmherzigkeit und Liebe vorgesungen. Das Kreuz als Notenschlüssel lässt uns zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen, die die Menschenfreundlichkeit möglich machen. Darum singen wir mit hohen und tiefen, mit klauten und leisen, mit jungen und alten Stimmen das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus: Stimmenspiel „Selig seid ihr“

Vater unser gesprochen

Friedensgruß mit der Bitte an die Gemeinde sich die Hände zu reichen.

Friedenslied: „Lasst uns miteinander...“

Agnus dei gesprochen

Kommunion: Orgel instrumental

Danklied: „Laudato si...“

Dank der Kinder:

Monika:	Jesus, wir danken dir: Für dein Liebeslied von Gott; Für dein lebendiges Brot vom Himmel.	14
----------------	---	-----------

Jan:	Jesus, wir schenken dir: Unsere Liebe und unsere Stimme, Unser Denken und unsere Kräfte.	15
-------------	--	-----------

Kamilla:	Jesus, wir bitten dich: Hilf uns, die Melodie Gottes weiter zu singen. Lass uns beim ewigen Fest dabei sein.	16
-----------------	--	-----------

Lied: „Vom Anfang bis zum Ende...“

Schlussgebet:

Herr, unser Gott. Wir durften heute dein schönstes Lied in unserer Welt hören und in uns aufnehmen. Wir danken dir für deinen Sohn Jesus Christus und loben ihn – heute und in Ewigkeit. Amen

Schlusslied: Orgel „Großer Gott wir loben dich...“ Str. 1 + 2
Auszug: Orgel instrumental